

Zehn Jahre Senioren-Posaunenchor Ostwestfalen

Wieder einmal ist es Donnerstag – genauer: der zweite Donnerstag des Monats – und bereits ab 14 Uhr herrscht vor dem Gemeindezentrum Gohfeld-Haupensiek reger Anreiseverkehr.

Schon frühzeitig haben sich die Bläserinnen und Bläser im Alter zwischen 60 und 80 Jahren auf den Weg zur „Ostwestfälischen Bläsermetropole“ Gohfeld gemacht, um rechtzeitig zum monatlichen Bläsertreff zu erscheinen.

Wenn dann pünktlich um 14.30 Uhr der erste Ton aus etwa 100 bis 125 Trompeten, Hörnern, Posaunen und Tuben erklingt, handelt es sich um den Beginn der Probe des „Senioren-Posaunenchores-Ostwestfalen“.

Das 10-jährige Bestehen dieses ungewöhnlichen Chores möchte ich zum Anlass nehmen, um von seiner Entstehung und seinen Aktivitäten zu berichten.

Im Sommer 1999, meinem letzten Dienstjahr als Landesposaunenwart, fand in Mittersill (Österreich) eine Bläser-Wanderfreizeit statt.

Der Termin lag außerhalb der nordrhein-westfälischen Sommerferien. So war es nicht verwunderlich, dass der Altersdurchschnitt der Teilnehmer oberhalb der „60er-Marke“ lag. Wir verlebten wunderschöne Urlaubstage in harmonischer Bläsergemeinschaft. Die Teilnehmer berichteten aus ihrem reichen Posaunenchorleben: Die Bläser aus Gohfeld-Haupensiek wussten bei dieser Gelegenheit zu erzählen, dass sich die Senioren ihres Posaunenchores dort einmal wöchentlich gesondert zum gemeinsamen Musizieren treffen – nicht nur zum Spaß, sondern gezielt als Vorbereitung auf besondere Bläserdienste in der Gemeinde, für die berufliche oder schulisch gebundene Bläser des Posaunenchores nicht zur Verfügung stehen. Diese Schilderungen müssen sehr eindrücklich gewesen sein; denn am Ende der Freizeit wurde sehr deutlich die Bitte an mich

Ein Rückblick von Werner Benz

ausgesprochen – mit Blick auf meinen bevorstehenden Ruhestand – doch etwas Ähnliches, und zwar übergemeindlich, zu initiieren, zumal sich auch einige Teilnehmer früherer Bläser-Rad-Wanderfreizeiten schon seit 1995 Gedanken über die Gründung eines Senioren-Posaunenchores gemacht hatten.

Beim Wiedersehenstreffen der Freizeitteilnehmer am 1. November 1999 wurde der Entschluss gefasst, dieses Projekt anzugehen. Hierfür wurden mögliche Interessenten angesprochen und zur ersten Probe am 8. Dezember 1999 eingeladen. Alle Erwartungen wurden übertroffen. Es fanden sich 47 Bläser und 3 Bläserinnen, also insgesamt 50 Teilnehmer ein. Trotz leicht überrepräsentierter Unterstimmen war die Instrumenten- und Stimmenverteilung kein Problem. Schon bei dieser ersten Zusammenkunft wurden aber wichtige Entscheidungen getroffen, die bis heute gültig sind und sich sehr positiv auswirken: Man entschied sich für einen festen Tag im Monat, für den

immer gleichen Probenort, die gleiche Probenzeit – und nicht zuletzt – für eine obligatorische Kaffeepause, die genauso der körperlichen Erfrischung wie der Kommunikation dienen sollte. Dass gerade deren liebevolle Gestaltung durch die herzliche Fürsorge der Gohfelder Bläserfrauen zur Attraktion des monatlichen Treffens werden sollte, war vor zehn Jahren noch nicht zu ahnen.

Ein kleiner Kreis von Verantwortlichen wurde bestimmt: Als Präsident sollte Gerhard Schierholz (Gohfeld/Haupensiek) fungieren, ich sollte die musikalische Leitung übernehmen; als mein Stellvertreter und Schriftführer wurde Wilfried Brink (Rahden) bestimmt, die Finanzen wurden in die Hände von Lisa Sander (Gohfeld/Haupensiek) gelegt, für die Noten sollte Alwin Schmidt (Bielefeld-Sudbrack) verantwortlich zeichnen, und Dieter Mayer (Bielefeld-Sennestadt) sollte die Andachten übernehmen. Die Nachricht von der Existenz des Seniorenposaunenchores verbreitete sich schneller, als die „Gründungsväter“ vermutet hatten. Es verging in den ersten Jahren kaum eine Probe, bei der nicht weitere Bläserinnen und Bläser hinzukamen. Bereits nach zwei

Jahren hatte sich die Mitgliederzahl auf 100 verdoppelt, obwohl wir uns schon damals krankheitsbedingt und durch Tod von einigen unserer Bläserfreunde verabschieden mussten. Die Mitgliederliste weist heute 149 Namen auf, darunter 17 Frauen. Der Altersdurchschnitt liegt bei 71 Jahren. Wenn man bedenkt, dass diese Altersgruppe im Jahr über 365 Tage „Urlaub“ verfügt, dann ist die Probenbeteiligung von zur Zeit über 100 Bläserinnen und Bläsern sehr erfreulich.

Viele Ehefrauen nehmen regen Anteil am Geschehen im Senioren-Posaunenchor. So ist es nicht verwunderlich, dass folgende regelmäßige Angebote bis heute gerne angenommen werden:

im August:

ein heiterer und bunter Nachmittag bei „Kemenas Mühle“ in Gohfeld

und im Dezember:

ein adventliches Beisammensein im ev. Gemeindezentrum Gohfeld/Haupensiek.

Die Teilnehmerzahlen bewegen sich dann zwischen 180 und 200 Personen und fordern die Organisatoren – unsere Bläserfreunde aus Gohfeld und Umgebung und ihre Ehefrauen

– jedes Mal aufs Neue sehr heraus. In großer Treue und mit ebenso großem Engagement lösen sie diese Aufgaben nun schon seit zehn Jahren.

Sinnstiftend für den Senioren-Posaunenchor Ostwestfalen war und ist die intensive Gemeinschaftspflege. Zusätzlich nimmt dieser agile Kreis die ureigenen Aufgaben eines jeden Posaunenchores wahr: bläserisch-musikalische und auch bläserisch-missionarische Einsätze innerhalb und außerhalb der Gemeinde.

Drei- bis fünfmal jährlich gestalten die Bläser des Senioren-Posaunenchores gemeinsam mit den örtlichen Kirchenmusikern Konzerte in Kirchen, Serenadenkonzerte im Freien, wie z.B. im August 2009 ein Konzert im Kurpark Bad Pyrmont. Auch hieran nehmen die Bläser-Frauen großen Anteil.

Bei solchen Konzerten wurden oft Spenden für die Bläserarbeit im In- und Ausland erbeten.

Zur Teilnahme eingeladen sind die Partner der Bläserinnen und Bläser auch zu Fahrten und Freizeiten.

Folgende Unternehmungen fanden in den vergangenen zehn Jahren statt:

Die Teilnehmerzahlen bei solchen

18.08. bis 01.09.2001 Bläser-Wanderfreizeit in Mittersill/ Österreich
 13. bis 25.06.2002 Konzert- und Begegnungsreise nach Estland
 03. bis 09.07.2003 Bläserfahrt nach Dresden
 04. bis 16.09.2004 Bläserfreizeit in Feldkirchen/Kärnten
 29.06. bis 05.07.2005 Bläserfahrt nach Thüringen
 31.08. bis 07.09.2007 Bläser-Begegnungsfahrt nach Mecklenburg-Vorpommern
 25.05. bis 01.06.2008 Teilnahme am Deutschen Evangelischen Posaumentag in Leipzig
 09. bis 15.09.2009 Bläserfahrt nach Görlitz/Lausitz

Reisen bewegen sich zwischen 60 und 100 Personen.

Eine detaillierte Beschreibung der Reisen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Bei allen Fahrten und Freizeiten wird gute Gemeinschaft ge- und erlebt und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt.

Im Frühjahr 2009 – nach dem Tod von Wilfried Brink – verständigten wir uns, die Leitungsstruktur des Senioren-Posaunenchores neu zu ordnen. Es sollten möglichst alle Positionen im Vorstand doppelt besetzt werden.

In Laufe der ersten zehn Jahre mussten wir von 17 Bläserfreunden für immer Abschied nehmen. Wir taten dies – meist in großer Bläserrunde –

indem wir bei den Beerdigungen Trost-, Ewigkeits- und Auferstehungschoräle bliesen.

Als ich mich vor zehn Jahren auf das „Unternehmen Senioren-Posaunenchor“ einließ, ahnte ich noch nicht, welchen Schwerpunkt dies in meinem Ruhestands-dasein bilden und wie davon auch das Leben der Teilnehmer bestimmt sein würde. Über die bläserische Aufgabe hinaus wurden persönliche Freundschaften aufgebaut; Partnerschaften von Posaunenchor zu Posaunenchor wurden belebt und vertieft, und das Miteinander der beiden westfälischen Bläserwerke ließ durch die so unkompliziert gelebte Gemeinschaft

eine nicht immer glückliche Vergangenheit vergessen.

So ist diese Chor-Gemeinschaft ein außerordentlich lebendiges Organ im Gesamtkörper der Westfälischen Bläserarbeit geworden. Viele Mitglieder sind nach wie vor noch aktive Bläser in ihren Heimat-Posaunenchoren. Jedoch bietet dieser Kreis denen, die aufgrund von Zeitmangel an der Posaunenchorarbeit nicht teilnehmen konnten, jetzt die Möglichkeiten, an dem Glück des gemeinschaftlichen Musizierens teilzuhaben und sich durch das geistliche Bläterspiel bereichern zu lassen. Traditionsbewusst – wie das Selbstverständnis des Chores – reiht sich jedes Mitglied ein in den Kreis derer, die mit ihrem Bläterspiel immer neu bekunden:

*Gott loben,
das ist unser Amt!*

Bielefeld, im Oktober 2009





Die Übungsstätte des Senioren-Posaunenchores ist das Gemeindezentrum Gohfeld-Haupensiek. Neben der bläserischen Arbeit ist die kommunikative Kaffeepause, die von den Frauen aus Gohfeld und Umgebung liebevoll und in großer Treue gestaltet wird, ein fester und gern angenommener Bestandteil des Zusammenseins.



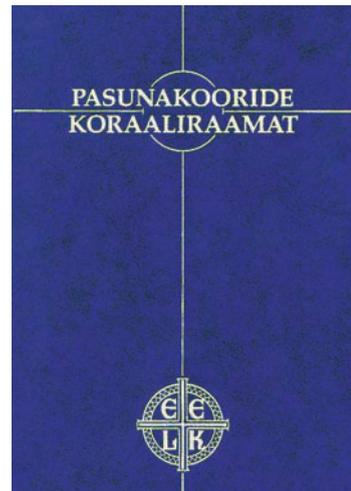


Sommerlicher Höhepunkt im Jahresprogramm ist das fröhliche Beisammensein an Kemenas Mühle: Ein Treffpunkt der großen Bläserfamilie mit Singen, Blasen, Erzählen, Kontakteknüpfen und -pflegen. Eine Mühlenführung mit Herrn Kemena gehört ebenso zur Tradition wie hausgebackener Platenkuchen und das im Steinofen gebackene Brot.





Estland 2002





Linke Seite:

Altstadt von Tallinn mit Türmen der Stadtbefestigung und dem Turm der Olaikirche.
Dieter Mayer übergibt das vom westfälischen Posauenwerk gesponserte estnische Posaunen-Choralbuch an den Erzbischof der Estnischen Evangelisch-Lutherischen Kirche Jaan Kiviit in der Jaanikirche in Tallinn.
Bootsfahrt mit Bläserklängen auf dem Emajaõgi/Tartu.

Rechte Seite:

Blasen beim Sommerwendfest auf der Insel Saaremaa.
Konzert in der Ruine der Alexanderkirche in Narva.







Dresden 2003

Blasen vor der Semperoper.
Gottesdienst in der Unterkirche der Frauenkirche.
Bläserständchen zum 90. Geburtstag von KMD
Herbert Gadsch in Großenhain, hier zusammen
mit Helmut Quick (links), der diese schöne Reise
organisierte.
Bläservesper in der Kreuzkirche.







Feldkirchen 2004



Der September war eine gute Zeit, um in den österreichischen Bergen zu wandern und gemeinsame Fahrten zu machen, z. B. nach Slowenien. Es wurde viel musiziert: zur eigenen Freude, im Gottesdienst, beim Konzert für die Bewohner des gastgebenden evang. Diakoniewerkes Wairen und bei einer Bergandacht.



Thüringen 2005

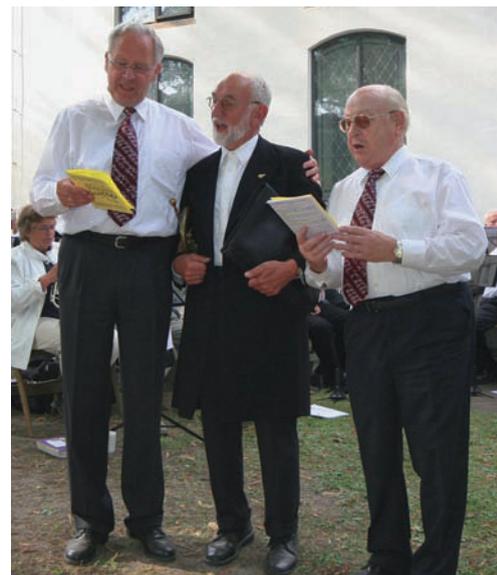
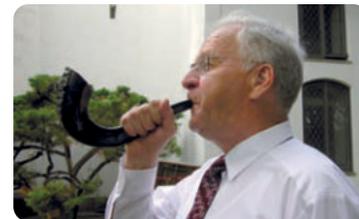
„Luther, Bach und mehr“ war das Motto der Thüringenfahrt mit dem Besuch der Wirkungsstätten Eisenach (Bach-Haus, Wartburg), Waltershausen, Arnheim, Dornheim und Erfurt.



Wanderung auf dem Rennsteig



150. Geburtstag von Johannes Kuhlo





Der große Platz vor der Gohfelder Kirche ist der richtige Rahmen, um den 150. Geburtstag des „Posaunengenerals“ Johannes Kuhlo zu feiern – nur ein paar Schritte von seinem Geburtshaus entfernt. In einem heiteren Zwiegespräch – unterbrochen durch Bläsermusik, u.a. vom „Kuhlo-Horn-Sextett“ in Originalbesetzung – wird der alte Kuhlo noch einmal so richtig lebendig: mit seiner tiefen persönlichen Frömmigkeit, seiner Originalität und Schrulligkeit, aber auch so manchen Ungereimtheiten in seinem Lebenslauf, vor allem aber für die Posaunenarbeit in Westfalen und weit darüber hinaus!

Eine Besonderheit ist der Auftritt Johannes Kuhlos selbst mit schwarzem Gehrock und Kneifer, der typischen schwarzen Ledertasche und dem Flügelhorn unterm Arm.

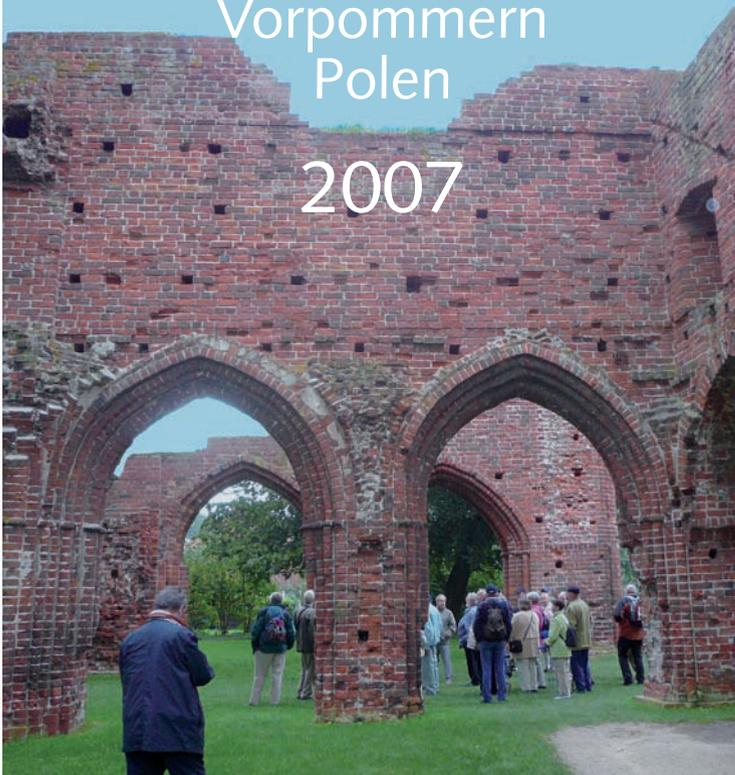


In der Region um Pasewalk – Stettin/Polen mit der Dietrich-Bonhoeffer-Gedächtnisstätte – Greifswald – Stralsund haben wir Kulturschätze bewundert: Feldsteinkirchen mit Freskenmalerei, Backsteingotik, Bürgerhäuser aus unterschiedlichen Epochen. Mit morgendlichem Choral, sechs parallelen Gottesdienstbegleitungen und Konzerten knüpften wir Verbindungen zu den Menschen.



Mecklenburg- Vorpommern Polen

2007





Höhepunkt aller bisherigen Reisen war die Teilnahme am Deutschen Evangelischen Posaunentag mit dem gemeinsamen Musizieren u. a. im Hauptbahnhof, vor der Thomas-kirche und im Zentralstadion mit ca. 17.000 Bläserinnen und Bläsern.







2008 / 2009



Ein Beitrag zur Friedensarbeit in Israel ist das Projekt „Brass for Peace“ der westf. Landeskirche. Es ermöglicht in der christlich-palästinensischen Schule „Talitha Kumi“ (bei Bethlehem), das Erlernen eines Blasinstrumentes. Im Namen des Senioren-Posaunenchores konnten Alwin und Magdalene Schmidt im Mai 2009 dem Schulleiter Dr. Dürr eine von Kollektengeldern finanzierte Trompete übergeben.

Ein Openair-Gottesdienst am Himmelfahrtstag im Freilichtmuseum Detmold (Leitung: Wilfried Brink). Die anschließende Bläser-Matinee im Paderborner Dorf (Leitung: Gerhard Stötefalke) fand viele Zuhörer und Mitsänger bei altvertrauten Volksliedern.





Zwei Freiluftkonzerte – in Bad Pyrmont, im preisgekrönten Kurpark und vor dem Gemeinschaftshaus in Dielingen – beide erfreuten bei herrlichstem Sommerwetter Bläser und Zuhörer gleichermaßen.





Görlitz – die „Neue Mitte Europas“ – präsentierte sich im weitgehend wiederhergestellten Glanz. Vom Hundertwasserhaus in Magdeburg (Hinfahrt) bis zur „Fachwerkstadt“ Quedlinburg (Rückfahrt) – alles eine Augenweide. Das Blasen im Görlitzer Dom und auf dem Oybin sind unvergesslich, natürlich auch Breslau, Herrnhut und neben sorbischem Brauchtum besonders beeindruckend bedrückend: das alte Stasigefängnis in Bautzen.

Görlitz 2009





GEDENKSTÄTTE BAUTZEN

Von diesen 17 Bläserfreunden mußten wir in den letzten 10 Jahren für immer Abschied nehmen.

2001

Tacke, Hans

★ 4.1.1935 † 30.6.2001
Löhne

2002

Gehring, Hermann

★ 27.11.1928 † 10.9.2002
Höxter

Becker, Gerhard

★ 19.4.1935 † 18.9.2002
Bielefeld

Schultze, Georg

★ 25.4.1938 † 5.12.2002
Herford

2003

Fortmann, Gerhard

★ 15.11.1934 † 12.6.2003
Bielefeld

2004

Sieveking, Heinz

★ 12.3.1945 † 10.4.2004
Löhne

Oberschelp, Siegfried

★ 24.8.1939 † 7.7.2004
Bielefeld

Jahn, Wolfgang

★ 22.2.1938 † 8.9.2004
Stemwede

2005

Quick, Helmut

★ 2.3.1930 † 13.1.2005
Bielefeld

2006

Tacke, Karl

★ 27.10.1930 † 11.2.2006
Löhne

Metzner, August

★ 17.6.1928 † 14.5.2006
Bielefeld

Bücking, Peter

★ 11.10.1937 † 14.11.2006
Bielefeld

Stieghorst, Christfried

★ 12.9.1928 † 7.12.2006
Bad Oeynhausen

2007

Klös, Horst

★ 11.4.1939 † 11.2.2007
Bad Wünnenberg

2008

Ussling, Werner

★ 19.1.1931 † 27.4.2008
Löhne

Kiefer, Otto

★ 9.3.1923 † 22.12.2008
Holzwicke

2009

Brink, Wilfried H.F.

★ 20.2.1933 † 17.2.2009
Rahden